|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|   |   |   |   |   |   |   |   |
|  | **Arbeitsbereich:*** Geflügelhaltung
* Grünpflege
* Jagd
 | **Betriebsanweisung** | **Tätigkeit:*** Umgang mit kranken, krankheitsverdächtigen

oder verendeten Tieren* Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten in kontaminierten Bereichen
 |   |
|   |   |
|   | **gemäß § 14 BioStoffV** |   |
|   | **Firma:**  |   |
|   |   |
|   |   |
|   | **Biologischer Arbeitsstoff** |   |
|  | **Hochpathogene aviäre Influenzaviren (HPAI-Viren) – Risikogruppe 3** |   |
|   |   |
|   |   |
|   | **Gefahren für die Beschäftigten** |   |
|   | gefahzeichen_biostoffe | Die Gefahr einer Infektion mit HPAI-Viren wird für den Menschen zwar derzeit als gering angenommen, darf aber vor dem Hintergrund der weltweit bereits aufgetrete­nen humanen Erkrankungs- und Todesfälle nicht vernachlässigt werden.**Aufnahmepfade/Übertragungswege:**Eine Infektion kann über direkten engen Haut- und Schleimhautkontakt mit infizierten Tieren, deren Blut oder Ausscheidungen sowie über Verletzungen erfolgen. |   |
|  | **Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln** |   |
|   | m004m017m010m009m008 | * Die Freisetzung von Staub ist zu minimieren.
* Beim Aufsammeln toter Tiere wenn möglich z. B. Greifzangen einsetzen.
* Der Zutritt ist auf den notwendigsten Personenkreis zu beschränken.
* Es ist eine Korbbrille zu tragen.
* Es ist Atemschutz zu tagen (Partikelfiltergeräte mit Gebläse und Haube TH2P mit Warneinrichtung bzw. TH3P oder Maske TM2P bzw. TM3P bzw. partikelfiltrierende Halbmasken FFP3, vorzugsweise mit Ausatemventil).
* Es ist körperbedeckende, sofern erforderlich flüssigkeitsdichte und bei Wiederverwendung desinfizierbare Schutzkleidung mit Kapuze (z. B. Overall Kat. III, Typ 4-B oder höherwertig) zu tragen.
* Es sind flüssigkeitsdichte, desinfizierbare Stiefel (z. B. Gummistiefel) zu tragen.
* Es sind zwei paar Einweg-Schutzhandschuhe aus Nitril mit verlängertem Schaft unter den Handschuhen mit zusätzlichem Schutz gegen mechanische Risiken zu tragen.
 |   |
|   | **Verhalten im Gefahrfall** |   |
|   | * Beim akuten Auftreten von Symptomen (meist 2 bis 5 Tage, eventuell bis zu 14 Tage nach Infektion) wie z. B. Bindehautentzündun­gen, grippeähnlichen (z. B. Fieber, Atemnot, Husten) oder neurologischen Krankheitssymptomen (z. B. Kopfschmerzen, Übelkeit, Nackensteife) unverzüglich einen Arzt aufsuchen und diesen über die Möglichkeit einer beruflich verursachten Infektion mit HPAI-Viren informie­ren.
 |   |
|   | **Verhalten bei Unfällen, Erste Hilfe** | **Notruf 112** |   |
|   |  | * Auch kleine Wunden sind fachgerecht zu behandeln.
* Nach Hautkontakt ist die Hautfläche zu desinfizieren, nach Augenkontakt sind die Augen mit viel Wasser auszuspülen (eine Augenspülflasche ist zu verwenden) sowie nach Verletzungen ist ein Arzt aufzusuchen.
* Der Kontakt der Haut und/oder der Augen sowie Verletzungen sind dem Verantwortlichen im Betrieb zu melden und im Verbandbuch einzutragen.
* Bei Notfallbehandlungen sollten Personen mit Nutztierkontakt den behandelnden Arzt auf ihre Tätigkeit und über die Möglichkeit einer beruflich verursachten Infektion mit HPAI-Viren hinweisen.
 |   |
|   |  |   |
|   | **Sachgerechte Entsorgung** |   |
|   | * Kadaver in einem reißfesten und flüssigkeitsdichten Behälter (Symbol „Biogefährdung“) einsammeln und Behälter anschließend dicht verschließen. Die Behälter sammeln und vor dem endgültigen Abtrans­port von außen desinfizieren.
* Die Entsorgung von Tierkörperteilen erfolgt nach Anweisung der Behörden.
* Kontaminierte Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstungen sind zu reinigen und zu desinfizieren bzw. in dicht schließenden Behältern der Entsorgung zuführen. PSA ist in geeigneten Behältern aufzubewahren.
* Nach Ablegen der Arbeits-/Schutzkleidung sind die Hände zu desinfizieren.
* Kontaminierte Einrichtungen und Geräte sind zu reinigen und zu desinfizieren.
 |   |
|   |  |   |
|   |

|  |  |
| --- | --- |
| Ort: Datum:            | Unterschrift Verantwortlicher: |
| Es wird bestätigt, dass die Inhalte dieser Betriebsanweisung mit den betrieblichen Verhältnissen und Erkenntnissen der Gefährdungsbeurteilung übereinstimmen. |

 |   |
|   |  |   |

Informationen beispielhaft zusammengestellt von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) Stand: 01/2024